

**NEU!**

Cooler Teil!

Warum das **iPhone 4S** richtig heiß ist S. 16

Eiskalt getestet

Top-Smartphones von Motorola, HTC, Nokia ab S. 82

Surfen extrem!

Alaska, Kanada, Mexiko: Knallharte Reviere S. 22

Xmas-Special

Hightech-Geschenke, die glücklich machen S. 34

Der 3D-Hammer!

EXKLUSIV: Sharp Aquos Phone im Test S. 76

eBooks für alle

Kindle & Co.: Die besten eReader S. 30



Hightech trifft Fashion

Wie das Label Stone Island City-Nomaden zukunftssicher verpackt S. 20

Jacken für echte Kerle

Carlo Rivetti sieht aus wie ein Pirat aus „Die Schatzinsel“. Doch was Hightech-Jacken angeht, hat er den Finger am Puls der Zeit. Mobile Next traf den Chef der Kult-Marke Stone Island in München

Gerade erst ist er aus Italien eingeflogen, und in wenigen Stunden wird er in stilechter Tiroler Tracht das Oktoberfest unsicher machen. Doch zuvor nimmt sich Carlo Rivetti im Hotel „Bayerischer Hof“ Zeit, um über die Zukunft unserer Outdoor-Bekleidung zu philosophieren, die er als CEO von Stone Island seit fast 30 Jahren mit innovativen und effektvollen Jacken für Kerle bereichert.

Carlo Rivetti über Kälte ...

Mein Lieblingselement ist das Eis und klirrende Kälte mein liebstes Klima, denn dagegen kann man sich schützen. Bei Hitze helfen nur Klimaanlage. Früher fand ich eine air condition cool, heute sehe ich darin bloß einen billigen Trick. Ich bin einfach ein Mann aus den Bergen, da ist der Winter meine Jahreszeit. Dann ist auch das Essen besser. Die niedrigste Temperatur, in der ich jemals unterwegs war, das waren 35 Grad unter null. Ich war mit meiner Tochter Camilla beim Skifahren in Südtirol und wollte im Skilift eine Zigarette aus der Tasche holen. Dabei bemerkte ich, dass meine Hand völlig steif gefroren war. Trotz Handschuh. „Camilla“, sagte ich, „ich glaube, wir hören auf für heute.“

Die beste Strategie, um sich trotz Frost warm zu halten, ist das Tragen mehrerer Schichten. Mit modernen Materialien geht das auch, ohne dass man aussieht wie das Michelin-Männchen. Am besten man mischt traditionelle Gewebe wie Seide oder Baumwolle mit Hightech-Fasern. Dünne, atmungsaktive Stoffen auf die Haut, darüber derbe, dicke Stoffe zum Windschutz. Fertig ist das perfekte Anti-Kälte-Sandwich.

... über Mode & Hightech

Als Kinder dachten wir, im Jahr 2000 würden alle Autos ohne Fahrer fahren und schwebende Bahnen sich durch unsere Städte schlängeln. Wir sind also spät dran. Auf der anderen Seite: Wir konnten früher

auch mit Lochstreifen und Telefax überleben. Ich plädiere dafür, Technik zu nutzen, nicht sich von Technik benutzen zu lassen. Mode könnte dabei helfen.

Ein Highlight ist für mich unsere „Liquid Reflective“-Jacke. Wir haben ein Gewebe aus Spezialharz und Polyester mit Tausenden von Glas-Mikrosphären beschichtet, die Jacke dann handbemalt und schließlich im Ofen gebacken. Jede ist ein Einzelstück und reflektiert das Licht, als würde man eine Flüssigkeit tragen. Allein um die Farbe Schwarz hinzukriegen, mussten wir ein halbes Jahr experimentieren.

Auch bei Daunenjacken haben wir große Fortschritte gemacht: Jetzt verwenden wir nur die feinen Spitzen der Federn und superdünnes Nylon, das 26 Gramm pro Quadratmeter wiegt. Die Steppjacke kann man in einer Hand zusammenknautschen. Als erste Marke ist es uns zudem gelungen

03 Ein Gemisch aus Polyester, Kunstharz und Glasfaser lässt die „Liquid Reflective“ leuchten

04 Das „Ice Jacket“ ist ein weiteres Highlight der cleveren Materialforscher von Stone Island

03



01



01 Das Stone-Island-Ufo am Firmensitz in Ravarino

02 Abenteuer Modeforschung: In den Labors wird bereits am übernächsten Winter gearbeitet

02



05 Der wasser- und winddichte Stoff ist mit einer Thermo-Chromatic-Beschichtung ausgestattet

06 Die Moleküle dieser Schicht aus eingekapselten Farbpigmenten reagieren auf Temperaturen

07 Die Steppjacke ist dank hauchfeinem Nylon und Verwendung der Daunenspitzen federleicht

08 Auch Stücke aus dem Archiv werden weiter optimiert

09 Stone Island färbt mit der Jacke sogar die Daunenfällung

05

06



04



07



gen, die Jacke mit der Daunenfällung zu färben, ohne dass die Federn verkleben. So sind ganz neue Farben möglich.

Unser kniffligstes Projekt: Wir wollen Jacken zum Leuchten bringen. Noch fehlt uns leider eine vernünftige Batterielösung. Fasziniert bin ich auch von zwei neuen Maschinen,

die uns ermöglichen, mit Licht auf Stoffe, etwa T-Shirts zu „drucken“. Keine Gummierung, kein Aufbügeln, wir nutzen nur Fotografie und Licht für völlig neue Arten von Aufdrucken. Für die Zukunft verspreche ich mir eine Menge von der Verschmelzung von Mode und Technik zu tragbarer Technologie. Nicht bloß iPod-Taschen oder ein Loch für das Kopfhörerkabel, sondern Fasern, die gleichzeitig Leitungen sind.

Carlo Rivetti

wurde 1956 geboren. Zur gleichen Zeit gründete sein Vater Silvio das Textilunternehmen GFT und legte damit den Grundstein für das, was heute als Mode „made in Italy“ bekannt ist. Stone Island wurde 1982 von dem Designer Massimo Osti gegründet und gehört seit 1991 zu GFT. Rivetti ist CEO. Er lebt mit seiner Frau und drei Kindern in Mailand.



08



09



Dank der rasanten Fortschritte der WiFi-Technik bin ich da sehr zuversichtlich.

... über Männlichkeit

Stone Island zieht starke Persönlichkeiten an, und ich denke oft nach, was maskulin ist. Meine Antwort: Leidenschaft. Für den Job, für das Leben, für eine Frau. Das hat nichts mit einem Macho zu tun, es geht um eine Einstellung, nicht um Oberflächlichkeiten. Und einen unerschütterlichen Glauben an das, was man macht. Nicht zu vergessen: Sportsgeist! Wer verliert, schüttelt die Hand des Gegners. Punkt.

Protokoll: Siems Luckwaldt